

Inhaltsverzeichnis		
Vorwort		5
1.	Einleitung	8
2.	Die Bedingungen der Bildungsarbeit im Justizvollzug	15
2.1	Grundlagen: Bestandsaufnahme	17
2.1.1.	Öffentlichkeit	17
2.1.2.	Zur gegenwärtigen Situation	18
	a) des Justizvollzugs	
	b) der Weiterbildungsinstitutionen	
	c) der Insassen	
	d) der Bezugspersonen	
	e) der Mitarbeiter/innen	
2.1.3	Die Weiterbildung im Justizvollzug	23
	a) Maßnahmen/Programme	
	b) Justizvollzugspädagogik und ihre Didaktik	
2.2	Möglichkeiten: der gesetzliche Rahmen	25
2.2.1	Das Bürgerrecht auf Bildung und Menschenwürde (GG)	25
2.2.2	Das Weiterbildungsgesetz (Beispiel: NRW)	27
2.2.3	Grundsätze aus dem Strafvollzugsgesetz	29
	a) Die Bildungsmaßnahme	
	b) Die Pflicht zur Kooperation	
2.2.4	Das Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz (Beispiel: NRW)	34
2.3	Zielsetzungen: der Bedarf	36
2.3.1	Justizvollzugspädagogik: eine "Sonder"-Pädagogik? Zur Qualifizierung der Weiterbildung in Justizvollzugsanstalten	37
2.3.2	Grundzüge einer Justizvollzugspädagogik - Zur Normierung der Maßnahme	38
2.3.3	Aspekte einer Didaktik - Strukturierung des Weiterbildungsangebots	42
	a) Funktion der Didaktik	
	b) Grundprobleme einer Didaktik	
	c) Didaktische Prinzipien	
2.3.4	Vom additiven zum strukturierten Weiterbildungsangebot - Zur Organisation des Lernfelds	50

2.3.5	Konzeptualisierung der Bildungsarbeit im Justizvollzug	53
2.4	Konsequenzen: die ausstehenden Entscheidungen	55
2.4.1	Recht statt Gnade - reformpolitische Initiativen	55
2.4.2	Chancen statt Isolation - bildungspolitische Initiativen	56
2.4.3	Professionalität statt Beliebigkeit - didaktische Initiativen	57
3.	Umsetzung: die Praxis	58
3.1	Der Beginn: Unsicherheiten und Fragen	59
	a) in den Weiterbildungseinrichtungen	
	b) in den Vollzugsanstalten	
	c) bei den ehren- und nebenamtlichen Mitarbeitern	
3.2	Institutionalisierung	68
3.2.1	Institutionsorientierung	68
3.2.2	Der Institutionalisierungsprozeß	69
3.2.3	Legitimation und Integration	94
3.3	Die Konzeptualisierung	97
3.3.1	Was leisten Konzepte?	98
3.3.2	Das Prinzip der betonten Teilnehmerorientierung - die Herstellung eines Kurskonzeptes	99
3.3.3	Das Prinzip der Einheit der Bildung - vom additiven zum strukturierten Weiterbildungsangebot	102
	a) Der "Weiterbildungswürfel"	
	b) Die Anwendung des Weiterbildungswürfels	
	c) Erfahrungen	
3.4	Qualifizierung	111

3.5	Das "Wuppertaler Modell": ein Beispiel der Praxis	117
3.5.1	Voraussetzungen (Prämissen): der Arbeitsansatz	117
	a) Zum Bildungsauftrag (Lerngegenstand) b) Zum Resozialisierungsauftrag (Lernfeld)	
3.5.2	Konsequenzen: person- und strukturorientierte Weiterbildung in anstalts- und haftzeitübergreifenden Maßnahmen	121
	a) Die identitätsstiftenden Interaktionen b) Das Organisationsmodell c) Das Gruppenkonzept	
3.5.3	Die Regeln	128
3.5.4	Erfahrungen	129
	a) Problemfelder b) Innovationsanspruch	
4.	Kooperationserfahrungen	144
5.	Anhang	162
	Literatur	173
	Die Autoren	174